

ICOM Deutschland NEWSLETTER



**Liebe Mitglieder von ICOM!
Liebe Leserinnen und Leser!**

Bei den Versammlungen von ICOM im UNESCO-Gebäude in Paris sind die Sitzplätze der Chairs der Nationalkomitees in der alphabetischen Reihenfolge der Ländernamen in französischer Sprache angeordnet. In unmittelbarer Nachbarschaft des Präsidenten von ICOM Allemagne finden sich so zum Beispiel Afrique du Sud, Albanie, Autriche und Benin. Die daraus sich ergebenden spannenden Begegnungen, der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt ist das Wesentliche des Internationalen Museumsrates. Die globalen Aspekte der Museumsarbeit in die Arbeit des Nationalkomitees hineinzutragen war für mich einer der wichtigsten Gesichtspunkte in meiner Tätigkeit als Präsident von ICOM Deutschland, die jetzt nach viereinhalb Jahren endet. Diese Aufgabe hat meinen Blick auf das Museumswesen erheblich erweitert und vertieft. Dazu haben die Kontakte zu Ihnen und zu allen unseren Kooperationspartnern maßgeblich beigetragen. Für den Gedankenaustausch, die Anregungen und die Kritik, die ich in zahlreichen persönlichen Gesprächen und Korrespondenzen erfahren durfte, danke ich Ihnen. Mit dem neuen Präsidenten, dem erfahrenen und anerkannten Kollegen Dr. Michael Henker, ist ICOM Deutschland in den besten Händen. Er wird von einem Vorstand begleitet, der sowohl Kontinuität gewährleistet als auch durch neu hinzugekommene Mitglieder neue Facetten beisteuern kann. Zusammen mit der höchst engagierten und bestens vernetzten Geschäftsstelle wird ICOM Deutschland auch weiterhin aktiv in der Gemeinschaft der museum professionals wirken können.

Mit dem vorliegenden Newsletter möchte ich Sie über weitere Neuigkeiten des Verbandes informieren und auf bevorstehende Veranstaltungen aufmerksam machen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit und bereits an dieser Stelle ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2014!

Dr. Klaus Weschenfelder
Präsident

Call for Papers: Museen und Politik



Stadtplan von Sankt Petersburg,
1903; Muzej Pechati, Sankt
Peterburg

**9. bis 12. September 2014
Eremitage, Sankt Petersburg, Russland
Thema: Museen und Politik**

ICOM Deutschland wird seine Jahrestagung 2014 gemeinsam mit ICOM Russland und ICOM USA auf Einladung der Eremitage von 9. bis 12. September 2014 in Sankt Petersburg durchführen. Das Tagungsthema „Museen und Politik“ bietet bei einem Zusammentreffen von Museumsfachleuten aus drei Ländern mit bedeutenden Museumstraditionen und durchaus unterschiedlichen gesellschaftlichen Entwicklungen und unterschiedlichen Trägermodellen Stoff für anregende Debatten und einen befruchtenden Meinungsaustausch. Weitere Informationen zum Tagungsthema entnehmen Sie bitte dem Anhang zum Newsletter.

Die Konferenzsprachen sind Deutsch, Russisch und Englisch.

An die Tagung schließt sich eine zweitägige Veranstaltung in Jekaterinburg vom 13. bis 14. September 2014 zum Thema "Industrial heritage and regional aspects of museum development" an.

Die Anmeldung zur Tagung wird ab Frühjahr 2014 möglich sein.

NEWSLETTER ICOM Deutschland // 2013 // Nr. 5 // S. 1

Ihr Beitrag:

ICOM Deutschland lädt Sie dazu ein, Beitragsvorschläge für die Tagung vom 9. bis 12. September 2014 in Sankt Petersburg einzureichen.

Art des Beitrags:

Vortrag (20 Minuten) auf Deutsch, Russisch oder Englisch.

Vergütung:

Die Tagungsgebühr wird erlassen, die Reise- und Übernachtungskosten sind selbst zu tragen. Mitglieder von ICOM Deutschland, die im Rahmen der Tagung einen Vortrag halten werden, können bei ICOM Deutschland einen Antrag auf Reisebeihilfe stellen.

Einzureichen sind:

Beschreibung des Vortragsthemas auf Englisch mit Angaben zur Person (max. 400 Wörter). Weitere Informationen zu Ihrer Bewerbung entnehmen Sie bitte dem Anhang zum Newsletter.

Einsendeschluss:

Bitte senden Sie Ihren Beitragsvorschlag bis zum **28. Februar 2014** per Email (mit Anhang) an Mr. Vladimir Tolstoy (icom.russia@gmail.com) und Johanna Westphal (icom@icom-deutschland.de). Die Auswahl wird vom Programmkomitee vorgenommen. Eine Rückmeldung über die Annahme Ihres Beitrages erhalten Sie bis zum 30. April 2014.

Tagungspublikation:

Es ist eine Veröffentlichung der Tagungsbeiträge geplant. Die Tagungsbeiträge sollen bis zum **1. Oktober 2014** schriftlich vorliegen.

Verantwortlich für die Organisation:

Programmkomitee: Vladimir Tolstoy (Chair), Johanna Westphal (Secretary), Diana Pardue and Klaus Weschenfelder.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Weitere Informationen: www.icom-deutschland.de

Blog „Museums, Politics and Power“

Im November ist das Blog-Projekt "Museums, Politics and Power – An International Conversation" online gegangen, das die gemeinsame Tagung von ICOM Deutschland, ICOM Russland und ICOM USA vom 9. bis 12. September 2014 in Sankt Petersburg ab sofort begleiten, kommentieren und dokumentieren wird: <http://museumpoliticsandpower.org/>

Es ist ein Versuch, die ICOM-Tagungen nachhaltiger zu gestalten, die Arbeit von ICOM transparenter zu machen, internationale Projekte und Kooperationen anzuregen und all denen eine Stimme zu geben, die die Konferenz nicht besuchen können.

Wir laden Sie herzlich ein, das virtuelle Projekt zu besuchen, Ihre Netzwerke darauf aufmerksam zu machen und – wenn Sie mögen – die internationale Konversation mit einem eigenen Beitrag zu bereichern.

Besuchen Sie auch die begleitende Facebook Seite:

<https://www.facebook.com/pages/Museums-Politics-and-Power/482666811847502>

Stipendienprogramme von ICOM für 2014

ICOM vergibt Reisestipendien an Mitglieder bis 35 Jahre für die Teilnahme an den Tagungen der Internationale Komitees im Jahr 2014. Bewerbungsschluss ist der **13. Januar 2014**.

Die Antragsformulare und weitere Informationen erhalten Sie unter:

<http://icomcommunity.icom.museum/en/content/support-network>

Auch ICOM Deutschland fördert 2014 wie die Jahre zuvor die Teilnahme deutscher Mitglieder an den Tagungen der Internationalen Komitees mit Reisekostenzuschüssen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine aktive Mitwirkung an der Tagung erhofft, um die deutsche Museumsarbeit international noch stärker als bisher bekannt zu machen.

Voraussetzung für die Bezuschussung ist ein wissenschaftlicher Beitrag zur Tagung (z. B. das Vortragen eines Referates), eine besondere Funktion in der Gremienarbeit (z. B. die Tätigkeit als Vorstandsmitglied oder Sekretär/in) oder das Mitwirken bei der Vorbereitung und Durchführung der Tagung. Daneben wird die Anfertigung eines Berichtes für die Veröffentlichung in den *Mitteilungen* von ICOM Deutschland erwartet.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle: icom@icom-deutschland.de

Internationaler Museumstag 2014



18. Mai 2014

„Sammeln verbindet - Museum collections make connections“

Im Mai 2014 begehen die Museen weltweit den 37. Internationalen Museumstag. Das von ICOM festgelegte Motto für 2014 lautet "Museum collections make connections". Unter dem Slogan "Sammeln verbindet!" feiern die Museen in Deutschland das Ereignis am 18. Mai 2014.

Es gibt viele Gründe zu sammeln, sei es wissenschaftliche Neugier, der Anspruch, Kulturgut für die Nachwelt zu erhalten, Entwicklungen zu dokumentieren oder einfach aus Leidenschaft. So vielfältig die Beweggründe und unterschiedlich die Sammler, so vielfältig ist auch unsere Museumslandschaft und ihre Sammlungen. Keine Sammlung ist dabei zufällig, jede hat eine Geschichte und ist als Brücke zwischen unserer kulturellen Vergangenheit und der Gegenwart ein Ort der Begegnung.

Seien Sie also dabei, wenn es am 18. Mai 2014 heißt "Sammeln verbindet – Museum collections make connections"!

Weitere Informationen: www.museumstag.de

Vorstandswahlen 2013

Dem dreijährigen Turnus von ICOM entsprechend wurden in der Mitgliederversammlung 2013 die Wahlen zum Vorstand für die Amtsperiode 2014 bis 2016 und die Wahl der Kassenprüferin/des Kassenprüfers sowie dessen/deren Stellvertreter(in) durchgeführt. Es wurden gewählt:

Präsident: Dr. Michael Henker

Vorstandsmitglieder (in alphabetischer Reihenfolge):

Dr. Matthias Henkel

Katrin Hieke

Dr. Franziska Nentwig

Dr. Gabriele Pieke

Prof. Dr. Beate Reifenscheid-Ronnisch

Prof. Dr. Friederike Waentig

Kassenprüferin: Martina Krug

Stellvertreterin der Kassenprüferin: Karin Kühling

Weitere Informationen: www.icom-deutschland.de

Museums and Politics

9 – 12 of September 2014, Saint-Petersburg, Russia

ICOM Russia, ICOM Germany, ICOM USA Joint Conference

In the last few years, museums in our countries have changed dramatically and many now have larger social and territorial responsibilities. The preservation and safeguarding of tangible and intangible cultural heritage is considered the most relevant function of museums and should not be neglected. However, contemporary museums have wider goals. They offer public services and social activities, as well as culture and knowledge. They serve new audiences, use new languages and new media. Innovative museums foster public awareness, promote understanding of heritage and offer educational services. They strengthen cultural identities, support social cohesion and develop intercultural mediation – activities which are fundamental in times of crisis. Museums produce public values and improve regional assets in a global world. They provide facilities and resources for local, regional and national communities. They generate not only knowledge and education, but also income and employment. Museums and monuments are among the most appealing factors for the tourism industry, a vital economic sector in all our countries. Investing in museums, their activities and their professionals, is the best way to develop and improve the quality of cultural tourism.

During the last decades, museums have become institutions that form identity of cities, countries and nations with a reasonable political impact. At the same time, the funding of museums has undergone a major alteration, facing cuts from public authorities and the need of finding more and more sponsors whose interests complement museum development. Additionally, museums are increasingly invited to assume and complement educational tasks in the public sector suffering from the training of soft skills and creative competences.

Some museums have become more and more influential within their society and the politics in the countries that pay attention to them. Is this growing influence good for museums or not? Could museums become a plaything for politics or should museums use politics to realize their main purposes?

During the conference, we would like to explore the following sub-themes:

1. Museums, foreign policy, international interests and conflicts

- Museum exchanges as cultural foreign policy
- Is the process of concentration in the museum landscape consistent with the requirement for cultural diversity? Do national politics echo the policy of the international agencies?

2. Museum and the “Making of Memory”

- Representation of political and contemporary history in museums
- Museum as the public area, where power shows its public face. Museum as a forum for civic engagement to encourage activism, civil responsibility, equality, tolerance and concepts of liberty
- Problems within cultural heritage. Museum exhibits as “distillation” of the public nature of the museum. Does politics have power over the museum exhibit? Are museums independent from the politics in their relationships with the public? Should museums collaborate with politics in the area of the history?
- Museums and the fourth estate
- Censorship
- Government politics in a museum sphere

3. Museums as instruments for developing state and society - new arguments and legitimations

- Role of the museum in creation of the area and public capital. Place of the museum in the modern conceptions of the town-planning and development of the territories

- Museum as a subject of the cultural policy. Principles and formats of the cooperation between museums and legislature, executive power on different levels; practice and problems
- Museums and visitors. In the contemporary world, museums should be welcoming and accessible places for all people
- Transformation of the social functions of a museum. Museum – is it a cultural institution, leisure centre, or a multicultural and scientific centre?
- Museum as a factor in regional development. Regional specificity and experience in cultural area formation with museum practices
- Museum as an educational institution
- Museum as a tourist attraction
- Museum as a factor of cultural and economic development of the region

4. Who cares? The responsibility for financing the cultural and natural heritage between the public and the private sector

- What is the status quo of museum funding? What are the options for co-financing museums in different societies with different traditions? How can the basic values and criteria of the museum be secured in face of budget cuts and the idea of profitability of cultural institutions?
- State programs on preservation and development of culture as financial support of the development of museums
- State policy and non-governmental support of museums, achievements and problems
- Legal control in the sphere of preservation, State protection of objects of cultural heritage
- Problems with cultural heritage preservation, including the sphere of technique and collections of the company museums
- Museums, religious organizations and native populations. Should museums return religious/spiritual objects of cultural value to the religious organizations or native populations? What are the ethical implications?
- Challenges of museums dependent on different ministries or departments. Museum as a non-core asset. How to explain the role of museum to the head of the agency or department?

The conference languages will be Russian, English and German.

The purpose of this joint meeting is to share knowledge and expertise within the museum community. All contributions should be of high quality, originality, clarity, significance and impact and not published elsewhere.

CALL FOR PAPERS

The papers could be

- theoretically in terms of museology,
- reflect the comprehensive experience of a country,
- provide global perspectives, highlighting international partnerships,
- offer diverse cultural perspectives representing a range of disciplines, geographic locations and museum size.

The papers must not exceed 20 minutes. A publication of the papers is planned.

Abstracts should contain a maximum of 400 words and include the presenter's name, place of employment, position and title of paper (see – Abstract form below).

Abstract Form:

- Title

- Author/s (*indicate author for correspondence)
- Institution/s
- Position/s
- City, country
- E-mail address/es
- Main body of text (400 words)

Please indicate the appropriate subtheme of the paper.

All abstracts must be submitted in English.

Abstracts should be sent to: Mr. Vladimir Tolstoy (icom.russia@gmail.com) and Johanna Westphal (icom@icom-deutschland.de).

Abstract Submission Deadline 28th of February 2014

This process is competitive.

Submissions will be reviewed by the Program Committee: Vladimir Tolstoy (Chair), Johanna Westphal (Secretary), Diana Pardue and Klaus Weschenfelder.

Successful applicants will be notified by end of April 2014.

The Program Committee asks you to send your **conference presentation two weeks before the conference (Deadline – 25th of August 2014)**.

All papers will be published after the conference. **The final text for the publication (in English)** should be sent to the Program Committee in electronic version (MS Word is preferable) by **1st of October 2014**. File should be saved in .doc or .docx format. Paper should not exceed 5000 words, including short bio, footnotes and bibliography.